

	<p>Objekt: Hans Grundig: Abendlied, 1938</p> <p>Museum: Museum Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen 0212 258 14 0 info@verfolgte-kuenste.de</p> <p>Sammlung: Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p>Inventarnummer: Inv. Nr. der Bürgerstiftung: BS G 81</p>
--	--

Beschreibung

Auch unter dem Titel "Mit den Wölfen heulen"
aus der Folge: "Tiere und Menschen"

Der Zyklus "Tiere und Menschen" ist eine lose Folge von ca. 50 Radierungen, die zwischen 1933 und 1945 entstanden. In ihnen charakterisiert Grundig seine Zeit und geißelt vor allem Zustände und Verhalten des Faschismus.

Hans Grundig (1901-1958). 1920-26 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, danach der Kunstakademie. Ab 1926 Mitglied der kommunistischen Partei. 1928 Heirat mit der Künstlerin Lea Langer. 1936 erste Inhaftierung durch NS-Behörden. 1937 Beschlagnahme von 8 Werken bei der Aktion "Entartete Kunst". Ausstellungsverbot. Weigerung sich von seiner jüdischen Frau scheiden zu lassen. 1938 erneute Haft. 1940-44 Konzentrationslager Sachsenhausen. 1944 in einer Strafddivision zum Kriegseinsatz gezwungen, in Ungarn zur Roten Armee übergelaufen. 1946 Rückkehr aus Rußland nach Dresden. 1947 Professor und Rektor der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Grunddaten

Material/Technik: Radierung
Maße: 24,6 x 39,2 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1938

wer Hans Grundig (1901-1958)
wo

Schlagworte

- Entartete Kunst

Literatur

- Badischer Kunstverein und Elefanten-Press Berlin (Hrsg.) (1980): Ausst.-Kat. Widerstand statt Anpassung. Deutsche Kunst im Widerstand gegen den Faschismus 1933-1945. Berlin
- Feist, Günter (1979): Hans Grundig. Dresden
- Jessewitsch, Rolf; Schneider, Gerhard (2008): Entdeckte Moderne. Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider. Bönen